

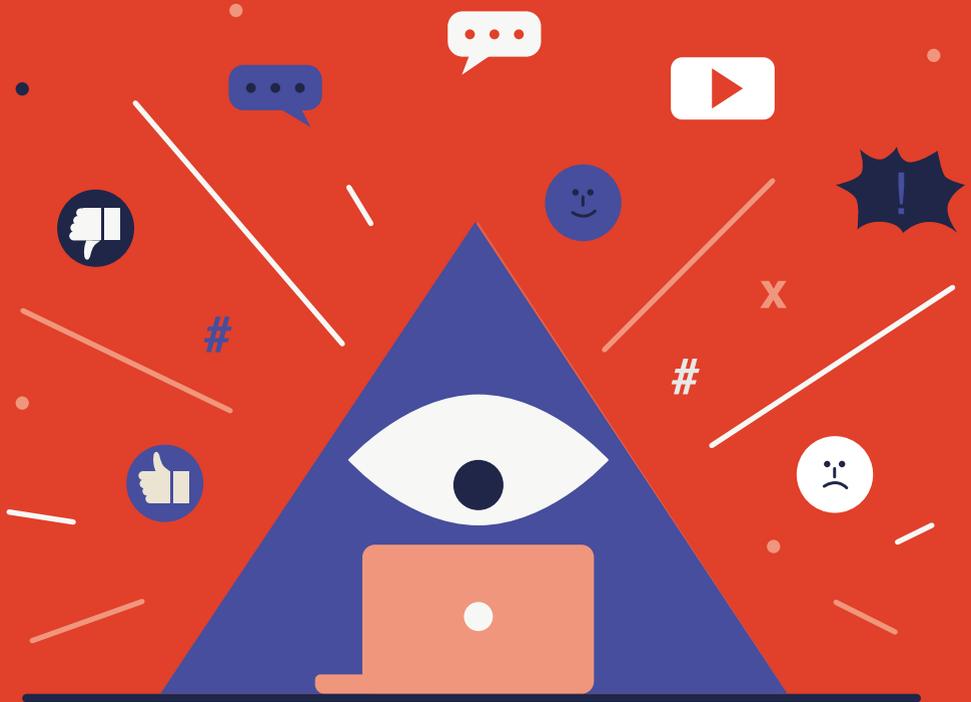


Hilfe, mein Onkel glaubt Bill Gates will uns zwangsimpfen

Tipps und Tricks im Umgang mit Verschwörungs- erzählungen



Widersprüche und Unerklärliches aushalten



Auf nicht alles gibt es eine schnelle Antwort und vieles ist nicht einfach Schwarz oder Weiß. Genau das aber versuchen Verschwörungserzählungen, indem sie komplexe Sachverhalte unzulässig verkürzen, keine Widersprüche und andere Meinungen dulden und die Welt in Gut und Böse teilen. Auch beim Umgang mit Personen, die solche Erzählungen äußern, solltest du das beachten. Kritik und Zweifel an gängigen Vorstellungen ist nicht grundsätzlich zu verteufeln.

Schon sehr lange kennt die Menschheit verschiedene Verschwörungserzählungen, die Unerklärliches erklären sollen. Derzeit kommt es einem so vor, als begegneten sie einem immer häufiger. Auch im direkten Umfeld, ob in Sozialen Medien, öffentlichen Veranstaltungen oder in der Familie tauchen vermehrt seltsame Verschwörungserzählungen auf. Wie kannst du diese Äußerungen einordnen, damit umgehen und vielleicht die davon überzeugte Person zum kritischen Nachdenken bringen? Dies ist keine Anleitung, sondern du findest hier Anregungen im Umgang mit Verschwörungserzählungen. Nicht jede Strategie passt für alle und in allen Situationen. Darüber hinaus: Recherchiere im Netz, tausche dich mit anderen darüber aus und hole dir Beratung und Unterstützung!



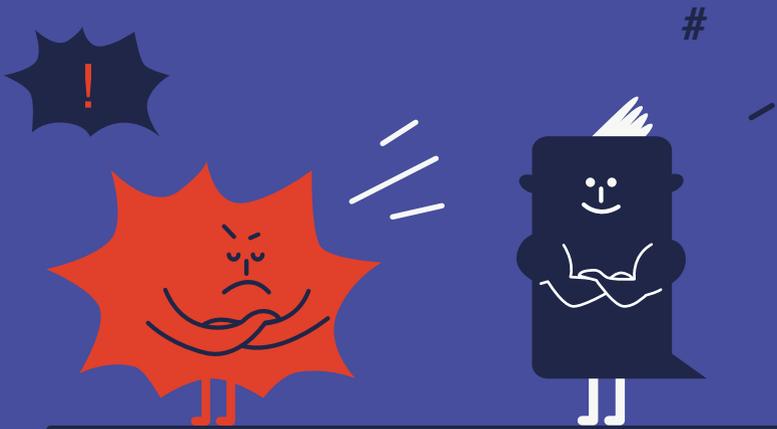
Mit welchen Strategien und Argumentationen du Verschwörungserzählungen am besten begegnest, hängt auch von der Situation, in der sie fallen und der Person, die sie äußert, ab:

Werden Verschwörungserzählungen öffentlich (z.B. im Verein, bei Demonstrationen, am Arbeitsplatz, in den Sozialen Medien) verbreitet, oder eher privat, im Familienumfeld, oder an mich direkt gerichtet?

Wie nahe stehe ich dieser Person? Handelt es sich um mein privates oder familiäres Umfeld, oder kenne ich die Person nicht (gut)?

Was auf den ersten Blick nicht so leicht einzuschätzen ist: Wie überzeugt ist die Person von den Verschwörungserzählungen, die sie äußert? Geht es hier vielleicht sogar schon um ein geschlossenes verschwörungsideologisches Weltbild? Das wirst du wiederum besser einschätzen können, wenn du die Person gut kennst.

Fühle ich mich in einer solchen Situation gut aufgestellt? Bin ich zu dem Thema gut informiert? Habe ich die Zeit und die Nerven für eine anstrengende Auseinandersetzung? Wo liegen meine eigenen Grenzen, inhaltlich und emotional?



Im privaten Umfeld, die Person ist dir vertraut

Versuche die Person nicht abzuwerten oder bloßzustellen. Wenn z.B. ein Familienmitglied in einer Chatgruppe eine Sprachnachricht unbekanntem Ursprungs mit alternativen Theorien zur Corona-Pandemie teilt, kommentiere die Nachricht nicht in der Gruppe, sondern suche lieber erst mal das persönliche Gespräch.

Prozess statt schneller Bekehrung - Hab Geduld mit dir, aber auch mit der verschwörungsgläubigen Person, die du erreichen willst. Mit einem einzelnen Gespräch wird es vermutlich nicht getan sein und das solltest du von dir auch nicht erwarten.

Wappne dich mit Recherche für das nächste Gespräch. Überhäufe die Person nicht mit vielen Gegenargumenten, denn sie könnte sich als Reaktion darauf ganz verschließen. Ein starkes Argument, das nur einen Teil der Erzählung widerlegt, oder auf einen Widerspruch hinweist, ist viel zielführender.

Trotz Vorbereitung und Recherche - die Person, die an eine Verschwörung glaubt, wird sich viel mehr mit ihr beschäftigen haben als du. Behalte das im Hinterkopf und lasse dich nicht auf Details ein!

Biete andere Erklärungen an! Es gibt für eine weltweite Pandemie vielleicht naheliegendere Ursachen als Einzelpersonen wie beispielsweise Bill Gates.

Woher kommen diese Informationen?

Gibt es aus der Quelle bereits Falschinformationen?

Biete gemeinsame Recherche an, statt zu belehren. Überprüfe gemeinsam die Seriosität der Quellen und finde heraus, was an den Erzählungen möglicherweise diskriminierend ist. Die Internetseite „MIMIKAMA“ klärt zum Beispiel Falschmeldungen im Netz auf.

Nutze die bestehende Beziehung zu der Person! Einer vertrauten, nahestehenden Person, wird man eher zuhören und Kritik von ihr annehmen oder zumindest darüber nachdenken. Manchmal kommst du mit Kritik allein nicht weiter. Gemeinsame schöne Momente in Erinnerung zu rufen, stärkt eure emotionale Bindung und schafft so eine positive Grundlage für weitere Auseinandersetzungen.

Gesamtgesellschaftliche Ereignisse wie eine weltweite Pandemie, können verunsichern und ein Anlass für Verschwörungsglauben sein. Aber auch tiefer liegende Gefühle oder aktuelle persönliche Krisen wie Jobverlust oder Tod eines Angehörigen, können die Ursachen sein, warum der Person Verschwörungserzählungen gerade so wichtig sind. Erkundige dich also auch nach ihrem Befinden.

Was ist los?

Unterdrückte Angst, Unsicherheit, Kontrollverlust, Trauer oder Einsamkeit könnten auch Gründe sein, warum dein*e Bekannte*r aggressiv oder ablehnend reagieren könnte. Vielleicht findet ihr Wege, euch gegenseitig zu unterstützen, um sich nicht allein zu fühlen.

Mach dir vorher Gedanken darüber, wo deine inhaltlichen Grenzen sind, z.B. wenn es um die Leugnung des Holocaust geht. Zu sagen, was du nicht hören möchtest, ist keine Zensur, sondern Selbstschutz. Darauf hast du ein Recht. Setze dir auch zeitliche Grenzen, wie sehr du dich mit Verschwörungserzählungen befassen möchtest. Dein Leben soll nicht zu kurz kommen. Und manchmal bleibt dir nur die zumindest zeitweise Kontaktvermeidung.

Suche Verbündete und Unterstützung, wenn es z.B. um eine Person in der Familie geht, die Verschwörungsideologisches verbreitet. Tausche dich mit anderen Familienmitgliedern aus. Was ist denen so aufgefallen? Wissen sie vielleicht mehr über aktuelle Veränderungen im Leben dieser Person? Überlegt euch gemeinsam eine Strategie.

Sollte die Person bereit sein, Widersprüche zuzulassen, können wiederkehrende Hinweise eine kritische Auseinandersetzung mit ihrem Verschwörungsglauben unterstützen. Selbst bei Menschen mit einem geschlossenen verschwörungsideologischen Weltbild, können Gegenargumente mit der Zeit Zweifel säen.

Es gibt Beratungsstellen, die professionelle Unterstützung bieten und Angehörige beraten. Nur wenige befassen sich ausschließlich mit Verschwörungsglauben - viele beraten auch in Verbindung zu Rassismus, Rechtsextremismus oder Antisemitismus. Dahin kannst du dich auch wenden.

In der Öffentlichkeit

Im öffentlichen Raum Position zu beziehen ist wichtig! Du kannst dabei auf rassistische, demokratiefeindliche und antisemitische Ansichten hinweisen, statt auf Rhetorik oder Details der Argumentation einzugehen. Bei Äußerungen in der Öffentlichkeit, geht es nicht darum, schnell zu überzeugen. In einer konfrontativen Situation sind Menschen nicht sehr empfänglich für Kritik. Aber vielleicht kannst du erste Zweifel säen, auf die in weiteren Gesprächen aufgebaut werden kann.

Es ist nicht leicht, etwas zu widerlegen, das gar nicht existiert, wie z. B. die Weltverschwörung. Internetrecherche über die Verschwörungserzählungen und die Personen die sie verbreiten, kann dir aber hilfreiche Fakten für Gegenargumente liefern:

Verfügt die Person über eine Expertise zum Thema?
Ist es ein seriöses Medium?
Was sagen Expert*innen dazu?

Zeige dich solidarisch mit den Personen, die diskriminiert werden und fordere Sanktionen:

Melde demokratie- und menschenfeindliche Beiträge der Social Media Plattform. Blockiere diejenigen, die dich ggfs. belästigen oder schließe diese Personen aus Chatgruppen aus.

Bei strafrechtlich relevanten Aussagen, wie z.B. bei der Leugnung des Holocaust, kannst du die Person auch bei der Polizei oder ihrer Onlinewache anzeigen.

Um Personen vor Diskriminierung zu schützen, formuliert im Vorhinein Vereinssatzungen oder bereite Leitfäden vor Veranstaltungen vor:

- Wo sind eure Grenzen?
- Wie reagiert ihr bei Grenzüberschreitungen?
- Wer kann euch unterstützen?

Im schlimmsten Fall bleibt euch nur der Ausschluss von Personen.

Genauso wie in der offline Situation, gilt es auch online zu widersprechen, wenn rassistische, antisemitische, menschen- und demokratiefeindliche Äußerungen gemacht werden. Auch hier wirst du mit den richtigen Fakten niemanden mit einem geschlossenen verschwörungsideologischen Weltbild einfach überzeugen können. Du kannst aber Mitlesenden signalisieren, dass diese Äußerungen eine Grenze überschreiten und trägt dazu bei, solchen Weltbildern auch im Internet keinen Raum zu geben.

STOP

Vermeide es, Verschwörungserzählende für verrückt zu erklären. Das verharmlost die Folgen ihrer Erzählungen und diskreditiert gleichzeitig Menschen mit psychischen Erkrankungen. Rassismus und Antisemitismus sind keine Krankheiten, sondern menschenverachtende Einstellungen!

Weitere Informationen

Literatur

- Cook, J. und S. Lewandowsky (2011): Widerlegen, aber richtig! Online abrufbar: www.skepticalscience.com/docs/Debunking_Handbook_German.pdf
- Lewandowsky, S. und J. Cook (2020): Das Handbuch über Verschwörungsmythen Online abrufbar: www.sks.to/conspiracy

Weitere online Ressourcen

- Mimikama entlarvt Falschmeldungen im Netz: www.mimikama.at
- Auch der Faktenfinder klärt über Falschmeldungen auf: www.tagesschau.de/faktenfinder
- Auf der Homepage der Bundeszentrale für politische Bildung finden sich Informationen zum Coronavirus, sowie zu „Verschwörungstheorien“: www.bpb.de
- Die Amadeu-Antonio-Stiftung hat zwei Broschüren zu Verschwörungsideologien herausgegeben www.amadeu-antonio-stiftung.de/publikationen

Beratungsprojekte

- Informationen zu Beratungsangeboten findest du unter: www.bit.ly/Verschwoerungsideologieberatung

beratungsnetzwerk.hamburg

Beratungsnetzwerk gegen Rechtsextremismus

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie *leben!*



Hamburg | Sozialbehörde

LOKALE
PARTNERSCHAFTEN
FÜR DEMOKRATIE
WANDSBEK

LOKALE
PARTNERSCHAFTEN
FÜR DEMOKRATIE
HARBURG
UND SÜDERELBE

PARTNERSCHAFTEN
FÜR DEMOKRATIE UND VIelfALT
RISSEN UND SÜLLDORF

PARTNERSCHAFTEN
FÜR DEMOKRATIE UND VIelfALT
ALTONA